Amm. (*Aspidoceras*) *Oegir Opp.*
„ *Edwardsianus d'Orb.*
Amm. (*Aspidoc.*) *cf. radisensis d'Orb.*
Amm. (*Lytoc.*) *Adelae d'Orb.*
„ *aff. Bachiano Opp.*
„ *cf. Martelli Opp.* und mehrere neue Arten.

Endlich treten sehr verbreitet, z. B. die Masse des Pennins ausmachend, weisse hornsteinführende Kalke mit Einlagerungen von rothen Schiefern auf, welche ausser *Aptychus latus Voltz, punctatus Voltz* und *Terebratula triangulus Park.* keine bestimmbaren Reste enthalten. Da diese Kalke fast immer abgesonderte Klippen bilden, und nie in deutlichem Zusammenhange mit anderen Juragebilden getroffen wurden, so muss deren Deutung einstweilen noch unentschieden bleiben.

Einsendungen für das Museum.

H. Wolf. **Dr. E. Weiss.** Gesteine vom Marshag Hill bei Aden und Sande von der Grenze der arabischen Wüste etc.

Das Museum erhielt als Geschenk vom Herrn Professor Dr. Weiss eine Suite von Gesteinen und Versteinerungen, die er gelegentlich seiner mehrfachen astronomischen Expeditionen aufsammelte.

Darunter sind besonders hervorzuheben Trachyte mit Hyalithen und Laven von dem Berge Marshag Hill, zwei Seemeilen östlich bei Aden in Arabien, ferner marine Sande an der Grenze der arabischen Wüste, Sand der Wüste aus der Gegend von Jalouf am Suezkanal, 42 Kilometer von Suez und endlich ein Conglomerat mit den Röhren von Bohrmuscheln aus dem Einschnitte des Suezcanals bei Jalouf, aus der Tiefe von 7 Meter unter der Oberfläche.

Ueberdies verdanken wir Herrn Weiss eine Suite erratischer Geschiebe von Ottendorf bei Troppau mit Orthoceratiten, dann eine Suite von Versteinerungen des Hierlatz im Salzkammergute etc.

F. v. Vivenot. **Josef Fauser.** Fauserit von Hodritsch bei Schemnitz.

Herr J. Fauser, Apotheker zu Pest, lieferte einen sehr werthvollen Beitrag zur Ergänzung der mineralogischen Localsammlungen des Museums durch Uebersendung eines, seinen Namen führenden Salzvorkommens, des Fauserites. Breithaupt, der Entdecker dieses Minerals, fand selbes, als neues Zersetzungsproduct, in den Grubenbauen von Herrengrund in Ungarn, während das von Herrn Fauser übersandte von Hodritsch bei Schemnitz herstammt. — Es ist ein durchscheinender, licht rosenroth gefärbter Stalaktit, welcher, wie die daran vorkommenden zahlreichen Krystallflächen ganz deutlich zu erkennen geben, durch Aneinanderreihung vieler in ihrer Ausbildung gestörter Krystallindividuen gebildet wurde. In den an der einen Seite des Stalaktiten vorkommenden Hohlräumen fanden sich hie und da unvollkommen ausgebildete Kryställchen eingeschlossen, deren Flächen jedoch keine bestimmte Deutung zuliessen. Der Werth des Geschenkes wird durch den neuen Fundort wesentlich erhöht.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

F. v. V. **Websky.** Ueber Epistilbit und die mit ihm vorkommenden Zeolithe aus dem Mandelstein von Finkenhübel bei Glatz in Schlesien.